

Halle und Umgebung.

Halle, den 16. Oktober 1915.

Gefrierfleisch

Kommt von heute nachmittags an auf dem städtischen Schlachthof zum Verkauf. Es handelt sich um gefrorenes Schweinefleisch.

Wie erinnerlich, wurden seiner Zeit in der später als grundlos erkannte Puzt, unsere Kartoffelvorrate könnten nicht langen, im vorigen Winter Millionen von Schweinen abgeschlachtet. Einen großen Teil dieser riesigen Fleischmengen, die der Konsum natürlich nicht sofort aufnehmen konnte, hat man zu Dauerwaren verarbeitet durch Räucherung oder aber durch Gefrieren. Jetzt sollen nun diese gefrorenen Schweine, von denen auch unsere Stadt ein erhebliches Quantum beziehen will, ausgepöndelt und zum Verkauf gebracht werden.

Seit dem vorhin ist im hiesigen Schlachthof-Restaurant ein von der hiesigen Feuerungsabteilung für gebläute Geflügel verarbeitetes Probefleisch statt. Es wurde zunächst Weißfleisch serviert, das genau so schmeckt, wie Weißfleisch vom frischgeschlachteten Schwein. Danach gab es Schweinebraten, knusprigen Schweinebraten von tadelloser Beschaffenheit, art und weis. Einmalige Teilnehmer des Probefleischs überzeugten sich, daß das Gefrierfleisch sich in nichts unterscheidet von frisch geschlachtetem Fleisch und weder im Geruch, noch im Geschmack irgend etwas Eigenartiges an sich habe, das es gegenüber frischem Fleisch als minderwertig erscheinen lassen könnte. Nach dem Essen wurde in der Fleischhalle das gefrorene Schweinefleisch befragt. Es sieht aus im aufgetauten Zustande wie frisches Fleisch von roter Farbe. Herr Stadtrat Vortel, der Vorsitzende der Feuerungsabteilung, teilte mit, daß die Stadt bei der Zentralfleischstelle in Berlin sich 1000 Zentner Gefrierfleisch angeeignet habe. Das Fleisch in gefrorenem Zustande ist kühlbar und kühlt wie Holz, wenn es auf den Tisch fällt. Es wird auf dem Schlachthof bei etwa 2 Grad Wärme langsam aufgetaut; während man es schneller aufzutauen, so bringt man es in Räume von etwa 12 Grad. Einfrieren hat die Stadt 200 gefrorene halbe Schweine bezogen, die im Kühlraum auf unserem Schlachthof entzogen werden.

Das Fleisch wird den Inhabern von Fleischkarten zum Preise von 1.80 Mark für das Pfund überlassen, und zwar jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von etwa 1/2 bis 7 Uhr nachmittags. Der Verkauf der anderen Dauerwaren, geräucherter Speck, Wurst, Konfervenfleisch, Schweinefleisch in Bräue usw. wird einwillig eingeschalt, um diese Waren weiter als Reserve aufzulassen. Vorläufig wird von heute an nur gefrorenes Schweinefleisch verkauft. Wir selbst haben uns durch Teilnahme an der Kontrolle davon überzeugt, daß es sich um Fleisch von tadelloser Beschaffenheit handelt, das auch dem verminderten Geschmack genügt. Die Ware ist wohlschmeckend, appetitlich und vollwertig in jeder Beziehung.

Am dem Probefleisch, zu dem auch die Vertreter der Presse eingeladen waren, nahmen mehrere Mitglieder des Magistrats, u. a. Herr Bürgermeister Engel, teil. In die Veranstaltung schloß sich eine Besichtigung der Rüstanlagen an. So wurden auch jene Räume befragt, in denen die städtischen Fleischbawaren, Speckfleisch, Schlachtwürste usw. aufbewahrt werden. Die Teilnehmer des Rundganges waren angesichts der großen Mengen Waren, die dort aufgehängt lag, erstaunt und erstarrt zugleich, daß von der städtischen Feuerungsabteilung in so umfangreichen Maß für Vorrat gehalten wird. Die ideale Aufnahmearrangements und der sachkundigen Behandlung sind Verluste durch Verderben bisher völlig vermieden worden. Sowohl die Waren, die die Stadt hier selbst hat vorkeln und räuchernd lassen, wie die von auswärtig bezogenen halten sich vorzüglich. Eine Kontrolle lieferte allen Teilnehmern auf der Stelle dafür einen überzeugenden Beweis.

Die Geldstrafmagnatien-Gesellschaft.

Der Personen- und Lastkraftwagen hat sich in dem letzten Jahrzehnt vor dem Kriege derartig eingebürgert, daß er für unser empfindliches Wirtschaftslieben so gut wie unentbehrlich geworden ist. Es war nur natürlich, daß auch die Seeresverwaltung der Einführung des Kraftfahrzeuges von Anfang an ein besonderes Interesse entgegenbrachte, in daß sie die Einbürgerung bestimmter Typen sogar finanziell unterstützte, da die Vorteile der erhöhten Leistungsfähigkeit des mechanischen Zuges für das Nachschubwesen der Marineflotte auf der Hand lagen.

Der Weltkrieg brachte die Weltkatastrophe. Der Bedarf des Sees an Kraftfahrzeugen ist ein ungeheurer. Was an selbständiger Fahrzeuge in Vande lief, mußte herangezogen werden, die Automobilschulden für ganz in den Dienst des Sees gestellt werden. Diese Kriegseingriffe sind naturgemäß auf allen wirtschaftlichen Gebieten, die von der Kraftwagen-Flut abhängig sind und sich dieser in langen Friedensjahren angepaßt haben, besonders fühlbar geworden. Es muß daher das Streben der Seeresverwaltung darauf gerichtet sein, das gegen Störungen besonders empfindliche Wirtschaftslieben der Gegenwart, sobald nur irgend möglich, zu unterstützen und zu heben, und hierzu — soweit entbehrlich — während des Krieges, in der Saunigkeit nach dem Kriege — und zwar in einer beiden Teilen, der Seeresverwaltung und den Interessenten, durchaus entsprechen, zweckmäßigen Weis.

Die Seeresverwaltung ist aus leicht erklärlichen Gründen nicht in der Lage, die sehr umfangreichen Veranschlagungen selbst in der Sand zu behaupten. Sie muß sich aber an der anderen Seite, im Haushaltlichen und allgemeinen Interesse, ihren Blick auf die Gewährleistung. Unter diesen Gesichtspunkten wurde auf Anregung der Seeresverwaltung die Geldstrafmagnatien-Gesellschaft gegründet und mit Unterstützung der beteiligten Kreise durchgeführt. Die Geschäftsräume der Gesellschaft befinden sich in Berlin, Unter den Linden 34. An der Spitze der Gesellschaft

steht der Aufsichtsrat, an dessen Sitzungen Mitglieder des Reichlichen und Bepflichten Kriegsmarineministeriums und des Reichsfinanzministeriums eingeladen werden; ferner eine Kommission, bestehend aus 1 Offizier, 1 Ingenieur der Seeresverwaltung und einem Vertreter der Aktiengesellschaft. Die geschäftlichen Maßnahmen der Gesellschaft unterliegen der Zustimmung der genannten Regierungsinstitutionen. Die Gesellschaft hat zunächst einen Zweck, nämlich die den hiesigen Behörden und verlorst einen rein gemeinnützigen Zweck. Alle unterworfenen Geschäftsbetriebe sind ausgeschlossen. Das Aktienkapital wird zu einem Ende bestimmt, der Seeresverwaltung. Die Gesellschaft ist im kaufmännischen Sinne lediglich Verkaufs- und Verrechnungszentrale für den Staat. Die Gesellschaft wird alle berechtigten, allgemeinen Wünsche bezüglich des Ankaufs von Wagen, die zu ihrer Kenntnis gelangen, zu Erwägung ziehen und bestrebt sein, in vertrauensvoller Zusammenarbeit mit den beteiligten Kreisen den Verkauf in Bahnen zu leisten. Die dem Allgemeinwohl entgegen und geeignet sind, den Wirtschaftsförderung zu fördern. Dazu gehört vor allem, daß die Allgemeinheit mit Wagen versehen wird, die der gründlichen Untersuchung und Instandsetzung der Wagen an den Käufer unterworfen werden. Auf diese Weise wird der Uebergang zur Friedens-Nutzung und die Geltungung des deutschen Kraftwagenmarktes auf vollkommener Basis zu gewährleisten. Hierbei die Bedeutung der Verkaufswirtschaftlich beabsichtigt werden. Die Wagen kommen in Orte mit großen Kraftwagen-Depots und stehen dort dem Käufer zur Verfügung frei. Die Zustandsaufnahmen, die dem Kaufwilligen von der Gesellschaft zugänglich gemacht werden, lassen nicht allein die Fehler des Wagens erkennen, die vor Einleitung der Instandsetzung vorhanden sind, sondern auch die ausschließliche Reparatur- und Ersatz-Voraussetzungen. Hierbei die Bedeutung der Verkaufswirtschaftlich beabsichtigt werden. Die Wagen kommen in Orte mit großen Kraftwagen-Depots und stehen dort dem Käufer zur Verfügung frei. Die Zustandsaufnahmen, die dem Kaufwilligen von der Gesellschaft zugänglich gemacht werden, lassen nicht allein die Fehler des Wagens erkennen, die vor Einleitung der Instandsetzung vorhanden sind, sondern auch die ausschließliche Reparatur- und Ersatz-Voraussetzungen. Hierbei die Bedeutung der Verkaufswirtschaftlich beabsichtigt werden.

Das Eiserne Kreuz.

Der Gefreite und Gefechtsvorwärtter Otto Lange im Füsilier-Regt. Nr. 20, Sohn des Erziehungsleiters Emil Lange hier, Reichswehr, erhielt auf dem westlichen Kriegsschauplatz für Tapferkeit vor dem Feinde das Eiserne Kreuz.

Dem Kriegsteilnehmer, Lehrer Erwin Wilhelm, Unteroffizier im Regt. Nr. 201, Sohn des Produzenten Ernst Wilhelm, Bismarckstr. 11, für Tapferkeit vor dem Feinde auf dem östlichen Kriegsschauplatz das Eiserne Kreuz verliehen worden.

Antätsch bewiesener Tapferkeit bei den letzten Kämpfen an der Westfront wurde dem Leutnant Leutnant von der, jüngstem Sohn des Reichswehrleiters Th. Wendler hier, das Ritterkreuz des Weltkriegsordens mit Schwertern verliehen. Er ist bereits Inhaber des Eisernen Kreuzes.

Sammul-Erfolg.

Der Seeresverwaltung gehen aus allen Kreisen der Bevölkerung Hinweise auf pränsliche Helferkräfte, die als Ersatz für Baumwolle dienen könnten. Auch Anträge, welche für die Seeresverwaltung zu sammeln, werden vielfach gemacht. Diese Vorschläge warmherzigem Beistehen, unterem Sees zu helfen, lassen erkennen, daß die Sperrung der überseeischen Baumwollzufuhr eine gewisse Verunsicherung herorgeufen hat. Die Vorkontingente über eine unzureichende Versorgung mit Rohstoffen für die Herstellung von Munition sind aber nicht gerechtfertigt. Von Anfang an hat die Seeresverwaltung diesen Gegenstand die größte Aufmerksamkeit, wobei die notwendigen Maßnahmen für die Industrie ist es gelungen, die Schieferlieferung unseres Sees vom Ausland und der ausländischen Baumwollzufuhr vollkommen unabhängig zu machen. Insbesondere ist die Verjüngung des Sees mit Nitrierstoff nach jeder Richtung und für alle Zeiten gesichert. Die Seeresverwaltung bittet daher, von Verlässen zur Gewinnung neuen Nitrierstoffes abzuweichen und hierfür keine unnötigen Kosten aufzuwenden.

Ueber den Umfang des Postjahreserfolges.

Im Reichs-Postgesetz in der Zeit vom 1. Januar bis Ende September 1915 liegen jetzt die Ergebnisse vor. Der Postjahreserfolg hat sich danach auch in den ersten drei Vierteljahren 1915 weiter erheblich gesteigert. In diesen drei Zeiträumen wurden umgekehrt 11.561, 11.439 und 11.808 Millionen Mark gegen 9.332, 9.739 und 8.487 Millionen Mark in den entsprechenden Kalendermonat Jahren von 1914, so daß in den ersten drei Vierteljahren von 1915 Einnahmen im Gesamtbetrag von 34.578 Millionen Mark ausgeführt worden sind gegen 27.257 Millionen Mark in dem gleichen Zeitraum von 1914. Auch die Zahl der ausgegebenen Zahlarten hat weiter zugenommen. So wurden wertschuldig im September 1915 entgegen 27.000 Zahlarten über 42 Millionen Mark gegen 27.000 Zahlarten über 39 Millionen Mark wertschuldig im September 1914. Das durchschnittliche Guthaben der Kontoinhaber betrug im September 1915 270 Millionen Mark. Die Zahl der Kontoinhaber hat sich seit Anfang Januar d. J. um 6500 vermehrt und war Ende September auf 109.600 gestiegen.

Gallen.

Bei einem Spaziergange durch die Heide oder über die Rabeninsel oder auch nur über die Heide fallen jetzt eigenartige, kleine, linienförmige, hellgelb, braun oder rot gefärbte Klümpchen auf, die allüberall den Boden bedecken und so aussehen, als habe irgend eine von unten abgeworfene Schmelze sich verflüchtigt. Diese bunten, bei näherer Betrachtung taubaren Klümpchen sind Gallen.

Wiederum nicht jene Gallen, die wir als Galläpfel an der Unterseite von Eichenblättern alle kennen. Aber auch diese Pinusvallen entfallen, oft in ungeheurer Menge, auf der Unterseite von Eichenblättern. Sie bilden sich durch den Stich einer kleinen, idiosyncratischen Gallfliege, die ihre Eier im Juni in die jungen Eichenblätter legt. Die Reife durch die kleine, dem Eichenblättern nahe verläßt das Blatt zur Bildung der linienförmigen Gallen, in der die winzige Fliege lebt und sich von dem Gallengebe nährt. Im Herbst fallen die Nadeln ab, so daß die Gallen absterben, die durch Wasserabnahme werden, die Made ver-

größert sich, verpuppt sich dann und liefert im März eine gelblich gelbe Gallfliege (Neuroterus lenticularis), und zwar nur Weibchen. Diese stechen Blattläusen der dieser Zeit noch nicht ausgebrochen Eichen an und erzeugen durch ihre Gießlage weichenblättrige Gallen, die man im Mai in großer Menge an Eichenblättern findet und die sich nun ausblühenden Gallfliegen durch ihre durchdringende grüne Farbe und außerdem dadurch unterscheiden, daß die Beeren teilweise durch das Blatt hindurchwachsen erscheinen. Aus diesen Beeren gallen kommen ausnahmslos Juni männliche und weibliche Beeren gallen (Spathocystus bacodum), deren befruchtete Weibchen durch ihren Stich und Gießlage wieder die Nadelgallen erzeugen. Da die Beeren gallen sich nicht nur in der Nadel, sondern auch in der Blüte der Blüte von der Nadelgallenweibchen unterscheidet, von der sie sich abheben, so durchläuft die Entwicklung der Nadelgallenweibchen zwei verschiedene Generationen. Die Jungen gleichen nicht den Eltern, wohl aber den Großeltern. Den regelmäßigen Wechsel solcher verschiedenen Generationen bezeichnen die Gelehrten als Pterogonie. Uebriens durchläuft auch die Entwicklung der gewöhnlichen Eichen gallen, die aus den Nadelgallen, oft rotblühenden Gallfliegen austreibt, einen solchen Wechsel verschiedener Generationen; indessen würden die zu dieser Entwicklung gehörigen dipterogonischen Nadelgallen nur wenigen bekannt sein.

Aus unserem Zoo.

Der Tiergarten hat in den letzten Tagen wieder einige sehr schöne und wertvolle Zugänge erhalten:

Am dem bisher dem Karaulfischen angekauften Gelege am Weg zur Waldschänke ist eine Familie der großen weißen Rasse des Brahminens besungen. Wenn schon unsere Kinderzähne nach Größe, Farbe, Hornigkeit und Ausbarkeit unendliche Vergleichlichkeiten aufweisen, man denke nur einen riesigen Pfingstschaf an der einen, ein ausnahmslos in Gestalt, Größe, Hornigkeit u. a. bei den indischen Zehrenten noch erheblich übertrifft, obwohl ihre Ausbarkeit viel einseitiger ist. Die vom Garten erworbenen Stüde gehören der großen weißen Rasse, die in letzter Zeit durch die in Rabinen angekauften Kreuzungsversuche viel von sich hat reden machen. Vor zwei Jahren war im Garten eine Kuh, der aus der Kreuzung eines weißen Zehrenten mit einer schwarzen Kuh entstanden war, und die fast keine außerordentliche Größe übertrifft, ausgekauft. Die bisher im Garten angekauften Stüde gehören noch keineswegs der kleinste Kuh. Amersalfe an, sondern einer Mittelrasse. Die eigentlichen Zuerzeugung sind nicht größer als Schafe. Als weitere Neuerung ist ein schwarzes Vafal zu nennen, welches vorerst in der von dem großen Vafalgebe abgetrennten Abteilung untergebracht ist. Während der letzten Tage sind auch einige sehr interessante Zugänge erhalten, die von dem Zoo erworben worden sind. Die meisten sind sehr schön, die meisten sind sehr schön, die meisten sind sehr schön.

Morgen, Sonntag, ist nachmittags 1/2 Uhr großes Konzert im Orchester des Herrn Musikdirektor Göring. Der unveränderte Eintrittspreis beträgt für Erwachsene nur 30 Pf., für Kinder 20 Pf., Militär ohne Dienstraß ab mit nachmittags 10 Pf. nachmittags 20 Pf. (C. M. S. a.)

Berner-Konzert.

Einen hohen Genuß hat das Konzert von Ljovolt und Conrad Berner, das im Mozarthall stattfand. Leider war der Besuch nicht so gut, wie er bei dem Aufste der Künstler vorausgesehen, und dem ästhetisch geschulten, abwechselungsreichen Programm, das im Gegensatz zu dem in der letzten Zeit im Garten angekauften Gelege am Weg zur Waldschänke ist eine Familie der großen weißen Rasse des Brahminens besungen. Wenn schon unsere Kinderzähne nach Größe, Farbe, Hornigkeit und Ausbarkeit unendliche Vergleichlichkeiten aufweisen, man denke nur einen riesigen Pfingstschaf an der einen, ein ausnahmslos in Gestalt, Größe, Hornigkeit u. a. bei den indischen Zehrenten noch erheblich übertrifft, obwohl ihre Ausbarkeit viel einseitiger ist. Die vom Garten erworbenen Stüde gehören der großen weißen Rasse, die in letzter Zeit durch die in Rabinen angekauften Kreuzungsversuche viel von sich hat reden machen. Vor zwei Jahren war im Garten eine Kuh, der aus der Kreuzung eines weißen Zehrenten mit einer schwarzen Kuh entstanden war, und die fast keine außerordentliche Größe übertrifft, ausgekauft. Die bisher im Garten angekauften Stüde gehören noch keineswegs der kleinste Kuh. Amersalfe an, sondern einer Mittelrasse. Die eigentlichen Zuerzeugung sind nicht größer als Schafe. Als weitere Neuerung ist ein schwarzes Vafal zu nennen, welches vorerst in der von dem großen Vafalgebe abgetrennten Abteilung untergebracht ist. Während der letzten Tage sind auch einige sehr interessante Zugänge erhalten, die von dem Zoo erworben worden sind. Die meisten sind sehr schön, die meisten sind sehr schön, die meisten sind sehr schön.

Einem hohen Genuß hat das Konzert von Ljovolt und Conrad Berner, das im Mozarthall stattfand. Leider war der Besuch nicht so gut, wie er bei dem Aufste der Künstler vorausgesehen, und dem ästhetisch geschulten, abwechselungsreichen Programm, das im Gegensatz zu dem in der letzten Zeit im Garten angekauften Gelege am Weg zur Waldschänke ist eine Familie der großen weißen Rasse des Brahminens besungen. Wenn schon unsere Kinderzähne nach Größe, Farbe, Hornigkeit und Ausbarkeit unendliche Vergleichlichkeiten aufweisen, man denke nur einen riesigen Pfingstschaf an der einen, ein ausnahmslos in Gestalt, Größe, Hornigkeit u. a. bei den indischen Zehrenten noch erheblich übertrifft, obwohl ihre Ausbarkeit viel einseitiger ist. Die vom Garten erworbenen Stüde gehören der großen weißen Rasse, die in letzter Zeit durch die in Rabinen angekauften Kreuzungsversuche viel von sich hat reden machen. Vor zwei Jahren war im Garten eine Kuh, der aus der Kreuzung eines weißen Zehrenten mit einer schwarzen Kuh entstanden war, und die fast keine außerordentliche Größe übertrifft, ausgekauft. Die bisher im Garten angekauften Stüde gehören noch keineswegs der kleinste Kuh. Amersalfe an, sondern einer Mittelrasse. Die eigentlichen Zuerzeugung sind nicht größer als Schafe. Als weitere Neuerung ist ein schwarzes Vafal zu nennen, welches vorerst in der von dem großen Vafalgebe abgetrennten Abteilung untergebracht ist. Während der letzten Tage sind auch einige sehr interessante Zugänge erhalten, die von dem Zoo erworben worden sind. Die meisten sind sehr schön, die meisten sind sehr schön, die meisten sind sehr schön.

Ueber eine neue Feuerungsanlage für Eisenbahnbedienten.

Der preussische Eisenbahndienst ist bestimmt: Es erhalten die verheirateten oder verheirateten mittleren und unteren Beamten, deren Einkommen weniger als 2100 Mark beträgt (Dienstentlohn) und ein oder mehrere Kinder zu unterhalten haben, für jedes Kind unter 15 Jahren eine monatliche Kriegsbeihilfe. Diese beträgt für ein Kind 6 Mark, für das zweite Kind 2 Mark und für das dritte Kind 3 Mark, so daß im Höchstfalle 11 Mark gewährt werden. Ausgeschlossen sind solche Beamte, die bereits eine Kriegsursache erhalten haben.

Alle Angehörigen verminderter, deutscher Kreise, die in den letzten 6 Wochen bei der Kriegsanstalten-Förderung des roten Kreuzes, Schmelze, 12 waren, um Rat und Auskunft wegen der in der Südbrücke 1 hier zu befristenden Fotografien einzuholen, können sich bei der Kriegsanstalten-Förderung weitere Mitteilungen erhalten. Sprechzeit an jedem Wochentag nachmittags von 1/2 bis 1/2 Uhr. Von schriftlichen Anfragen bittet man abzulehnen, da zur Erledigung derselben keine Zeit ist.

Für die Schule: Mädchen-Kleider und Knaben-Anzüge

Sehr grosse Auswahl. Besond. billige Preise.

A. Huth & Co.

Halle a. S., Gr. Steinstrasse 86/88. Marktplatz 21.

Knaben- und Mädchen-Mäntel.



Arnold & Troitzsch, Halle a. S.

Gr. Ulrichstr. 1
am Kleinschmieden.
Fernruf 485 und 407.

Spezial-Geschäft für moderne Wohnungs-Ausstattung.

Teppiche und Läufer

in Plüsch, Haargarn, Kokos; grösste Musterauswahl, alle Breiten.

Gardinen

in Madras, Tüll usw., neueste Muster, beste Ausführung, grosses Lager in Stoffen zum Selbstanfertigen.

Gardinen

Umfangreiche Sonderabteilung in den Räumen des II. Stockes.
Besonders günstige Kaufgelegenheit, da Gardinen in nächster Zeit erheblich im Preise steigen.

Möbelstoffe, Tapeten, Linoleum,

die besten Qualitäten bei billigen Preisen. (Reste, Reiseumster usw. besonders billig, und andere neuzeitliche Wandbekleidungen in Matte) Stoff, Lincrusta usw.
wagonweiser Bezug, grösste Musterauswahl, beste Fabrikate, sachgem. Verlegung, billigste Berechnung.

Die Verhaftungen setzen in der Umgebung bei der Feindschaft ein hohes Ansehen. Die weitere Befreiung der Felle wird durch die Nähe dieses verweigert.

Vom Infanterie-Regiment Nr. 184, das am 25. September bei den Kämpfen an der Westfront grössere Verluste erlitten hat, ist eine Anzahl in Gefangenenshaft geratener deutscher Krieger bei unserer Kriegsgefangenenkommission des Roten Kreuzes, Schmelzerstrasse 12, bereits gemeldet. Angehörige, die noch von dieser Zeit Vermisste haben, können dadurch kostenlos eine Liste mit den Adressen der Angehörigen der bereits gemeldeten Krieger erhalten, damit sie durch diese in dem Gefangenenslager und in dem Hospital anfragen lassen können, ob ihre vermissten Angehörigen vielleicht auch dort sind. Von Aufträgen bittet man abzusehen, da zur Erledigung derselben keine Zeit ist.

Keine Besuche anwesend! Das Rkt. Garnisonkommando an Erfurt teilt mit, bei der Zahl eines in der vorangehenden Woche hier eingetroffenen Verwundetentransports durch die Stadt haben einige Personen, die von den Verwundeten Lebensgefahr zu erwarten lassen wollten, ihnen u. a. Verpflegungsgewinn. Hierbei sind einem Verwundeten dadurch heftige Schmerzen verursacht worden, da seine Wunde von einem Insekt getroffen wurde. Im Interesse der Verwundeten wird gebeten, das Zumerken von Früchten künftig zu unterlassen.

Durch Auerdamms und Angelerens benennt ein gewisser Arno Waigste aus Klein bei Weesau ein Buch, das 800 Seiten stark und mit Bildern versehen sein soll und das er gegen Vorkaufsumme von 0,75 Mark verkaufen werde. Arno Waigste ist allem Anscheine nach ein Betrüger, der von Stadt zu Stadt zieht, seine Lockangebote in den Zeitungen veröffentlicht und die Vorauszahlungen einfordert, ohne das in Aussicht gestellte Buch zu liefern. Sollte der Käufer des Buches bekannt werden, so sollte man dies unverzüglich der Zentralstelle zur Bekämpfung der Schwindeltat in Lübeck mitteilen. Dort wollen auch von Waigste Geschädigte ihre Beschwerden vorbringen. Minderbemittelte können auch die Hilfe der städtischen Rechtsanwaltschaft in Anspruch nehmen. Sprechtstunden: Mittwoch nachm. von 2-5 Uhr, Donnerstags vorm. von 9-12 Uhr, Freitag vorm. von 8-12 Uhr.

Der Deutsche Sprachverein veranstaltet gemeinsam mit dem Verein für das Deutsche Volk am 15. und 16. Montag den 18. Oktober, 9 1/2 Uhr im „St. Nikolaus“ seinen ersten öffentlichen Vortragabend, an dem Herr Prof. Dr. Otto Bremer über die Zukunft unserer deutschen Sprache sprechen wird. Nach dem Vortrage freie Aussprache. Eintritt frei.

Wieder eravillen. Ein aus einer Priorenverwesungsanstalt entlassener Häftling, der sich in der Nähe der Pfarrstraße an der Saale untermietet, wurde durch einen Polizeibeamten mit Hilfe eines Diensthundes gefolgt.

Kartoffeldiebstahl. In der nördlich der Stadt gelegenen Feldflur wurden gestern nachmittags 8 Personen beim Kartoffeldiebstahl betroffen. Das geübte Gut wurde dem Eigentümer zurückgegeben.

Theater, Konzert und Vorträge.

Im Stadttheater steht am Sonntag die Aufführung von Richard Wagners „Lohengrin“ unter der musikalischen Leitung von Oskar Braum, der das Werk bei der ersten Aufführung in der Berliner Schiller-Oper dirigierte. Leopold Schaefer hat als Solistler des Werkes sich streng an die ideoischen Vorschriften Wagners gehalten und vor allem das Besondere alle in den üblichen Aufführungen mangelhaft eingeleiteten lebenden Bilder beiseite. Dina Mohlenhoff, die Elisabeth, und Anna Engelhardt, die Sigrund der Berliner Aufführung, werden auch hier die gleichen Partien singen. Die Venus wird Frida Weider übernehmen. Die Titelpartie ist mit Karl Ströde, der Wolfram mit Fritz Kernmann besetzt. Ferner sind beschäftigt die Herren Kuntz, Köster, Liesan und Knudsen.

Wahlkatheter. Das seit einigen Tagen am dem Spielplan stehende Schauspiel „Tom Gaud vergessen“ erfreut sich abendtäglich

eines grossen Aufpruches. Die vielen Beifallsbesungen erklären die Zugkraftigkeit des Theaterstückes und ist daher ein Besuch nur zu empfehlen.

Bruno Heinrichs Konjunkturinstitut für Müll und Theater. Das 17. Schuljahr beginnt mit Montag, den 18. Oktober 1915. Es wird daran hängenbleiben, das neben der Berufsausbildung von Sängern, Schauspielern, Instrumentalisten, Lehrern nach bewährten, künstlerischen Grundsätzen auch Unterricht an Anfänger und Kinder vom 7. Lebensjahre ab für Klavier, Violine, Cello erteilt wird. Die Chorübungen der Chorobstschüler werden regelmäßig wieder Donnerstags um 7 Uhr, die Orchesterübungen des Konjunkturinstituts-Direktors Mittwochs um 6 Uhr abgehalten. Den beiden Vereinigungen können sich auch Schüler anderer Lehrer, gegen mässiges Honorar, anschliessen. Weiter sei mitgeteilt, das nicht nur Klavier, sondern auch Gesangsunterricht im Konjunkturinstitut erteilt kann. Ein besonderer Rücksichtnahme auf die schwere Kriegszeit sind die Sektionen dahin geändert, das der Schüler an einen längeren Vertara nicht gebunden wird, sondern das jede beliebige Stundensatz angenommen werden kann. Näheres siehe Anzeige.

Kammermusik. Mit einem wundervollen, herrlichen Programm beginnen am 25. Oktober die Kammermusik-Abende: Beethoven, Streichquartett Op. 18 Nr. 6, Dur. Mozart, Streichquintett G-Moll des Brahms, Streichquartett B-Dur Op. 18. Zur Mitwirkung sind gemonnen die Herren Friedrich Heinrich (2. Violin) und Emil Robert Hansen (2. Violoncello) vom Gewandhaus-Orchester. Siehe heutige Anzeige.

Einem Bildhildervortrag über Antwerpen hält am nächsten Montag abend 8 1/2 Uhr im Thaliaaal der bekannte Schriftsteller Heinrich Heine, dessen letzter Vortrag „Mit dem Hauptquartier nach Wien“ noch in bester Erinnerung steht. Heine der weite jetzt 4 Monate an der Seele, um an Ort und Stelle das wichtige Problem des Kriegsausbruches zu studieren. Schon Napoleon erkannte in Antwerpen das einzige Ausfalltor gegen England. Über 100 farbige Lichtbilder, zum Teil in natürlichen Farben aufgenommen, aus der reichen Geschichte der Stadt, aus der Belagerung und den heutigen Antwerpen, von Plänen der einstigen Städte- und Seefestungslager, erläutern das gesprochene Wort. Wir verweisen auf die Anzeige in heutiger Nummer.

Für die geistliche Abendmusik, welche Sonntag 1/2 Uhr in der Kirche zu Gieselsheim stattfindet, gibt sich, veranlaßt durch die treffliche Auswahl musikalischer Meisterwerke und den guten Zweck der Veranstaltung, ein lebhaftes Interesse kund. Vorgesungen sind Chöre von Väst, Schubert, Palestrina, Le Maistre, und von etwa 60 Damen des Weinsinger Frauenvereins unter Leitung von Frau Ludwig-Grünig. Musikalische von Beethoven und Mendelssohn, geistliche Duette von Dabbel, Mozart, Wagner. Der Vortrag kommt der Schwefeln im Felde zugute, die in rationeller Pflege sich dem Wohle unserer Soldaten widmen. Der Winter steht vor der Tür; erlahmen wir nicht in wasserlöslicher, unverfälschter Betätigung. Die musikalische Aufführung findet an vollständig freien Preisen statt, um jedem den Besuch zu ermöglichen.

Deutschland und Schweden auf dem künftigen Wirtschaftsmarkt Russlands.

Von unserem Korrespondenten.
Stockholm, 12. Oktober.
Wie hinfänglich bekannt ist, sind in Russland energische Bestrebungen im Gange, die darauf gerichtet sind, „Deutschlands Oberherrschafft“ auf dem Gebiete des russischen Wirtschaftslebens ein Ziel zu setzen. Der „unentwegte Kampf gegen das Deutschtum“ — auch in wirtschaftlicher Beziehung — kann garzut nachdrager als ein willkommenes

Wirtschaftlicher betrachtet werden, dessen sich die leitenden Politiker und Finanzleute bedienen, die die schwarzen Gewitterwolken innerpolitischer Unruhen sich in immer gefährlicherer Weise am Himmel des riefenartigen russischen Gemeinwehens zusammenziehen sehen. Jeder einigermaßen vernünftig und nüchtern denkende russische Wirtschaftspolitiker weiß natürlich, das deutsches Kapital und deutscher Unternehmungsgeist nach einer jahrelangen schwierigen Pionierarbeit schließlich einen so harten Einfluß in der russischen Industrie und in russischen Handel gemonnen haben, je, mit dem gansen russischen Wirtschaftsleben ebenso eng verwoben sind, das die gansen mannigfaltigen Reden von einer wirtschaftlichen „Ausrottung“ des Deutschtums aus dem heiligen Russland nichts als moßfeste Phrasen sind. Als Agitationsstoff der unzufriedenen Bevölkerung gegenüber läßt sich das Gerübe aber recht wohl verwenden. In Wirklichkeit kann Russland wirtschaftlich die deutsche Hilfe überhaupt nicht entbehren; deshalb wird höchstwahrscheinlich auch keine lange Zeit nach dem kommenden Friedensschluß vergehen, bevor die Handelsbeziehungen zwischen deutscher und ihrem industriell und kommerziell so hochstehenden westlichen Nachbar wieder in einem Umfange hergestellt sein werden, der dem früheren wohl nur wenig nachstehen wird. Deutschland wird die jegliche scheinbar energische russische Agitation, welche den Zweck hat, die Einfuhr aus Deutschland durch eine solche von hinfälligen und schwedischen Erzeugnissen abzulösen, mit größter Genügsamkeit hinhinnehmen. Zwar ist die Wahrscheinlichkeit dafür, das die skandinavischen Länder, namentlich Schweden, sich eifrig bemühen werden, in Russland neue Absatzmärkte für ihre Industrie zu finden. Wie aber hier unumwunden zugegeben wird, bietet der russische Markt in bezug auf die Einarbeitungsverhältnisse ausländischer Lieferanten besonders große Schwierigkeiten — nicht am wenigsten, soweit die Kreditierungsverhältnisse in Frage kommen —, und es wird deshalb ein Ding der Unmöglichkeit sein, skandinavische Erzeugnisse im Handumdrehen auf dem russischen Markt einzuführen. Hierzu tritt noch der Umstand, das die Industrieerzeugnisse, welche Schweden und Dänemark für eine Ausfuhr nach Russland abgeben können, im Verhältnis zum russischen Bedarf an ausländischen Produkten so wenig zahlreich sind, das schon aus diesem Grunde von einer künftigen „Konkurrenz“ mit Deutschland, welche die Stellung des letzteren in wirtschaftlicher Beziehung in Russland nennenswert schwächen könnte, nicht die Rede sein kann.

Interessant ist es aber immerhin zu sehen, mit welchen Mitteln in Russland und in Schweden gearbeitet wird, um die neuen handelspolitisch-russischen Handelsbeziehungen, wozu man sich in gewissen Kreisen beider Länder so viel verpflcht, anzubahnen. Bemerkenswert ist u. a. die Agitation für den Bezug schwedischer Waren, welche in Russland im Anschluß an die letzte Weltausstellung in Stockholm eröffnet wurde. Da die genannten deutschen Industrie-Erzeugnisse auf ihrer dem russischen Handel so ungemünzten wichtigsten Weltausstellung die russischen Großkonkurrenzen in eine sehr hässliche Lage brachten, stellen diesen nach auf die Notwendigkeit einer vollständigen Vereinerung Russlands von der deutschen Oberherrschafft und Bevormundung in wirtschaftlicher Beziehung hin: als eines der Mittel wurde hierzu der Bezug möglichst zahlreicher Waren aus Schweden bezeichnet. Mit öffentlicher Unterstüzung wird seit einiger Zeit in Russland eine handelspolitische Zeitschrift unter dem Titel „Russische Handels- und Industrie-Wirtschaftsfragen“ herausgegeben; diese agitiert kräftig für die wirtschaftliche Emanzipierung Russlands von Deutschland und schärfert in systematischer Reihenfolge in einer Serie von Aufsätzen, die durch verschiedene

- Doppeltsohlige Stiefel
- Stiefel mit Korzwischensohle
- Warmgefütterte Sträßenstiefel und Hausstiefel
- Gymnastische, Schmalenstiefel mit Friesfutter
- Frischschneidestiefel, Hausstiefel, Schnallenstiefel mit Lederbesatz, mit Fries- und Leberfütter
- Frischschneidestiefel mit kurzen Fries oder Leberfütter
- Damen-Schnallenstiefel, Dage- und Kammelfütter
- Damen-Schnallenstiefel, Dage- und Kammelfütter
- Kammelfütter, Umhängelstiefel für Damen
- Lagerstiefel in Kamelhaar, Fries Leder usw.
- Schneidestiefel
- Damen-Weissenstoffstiefel
- Stiefelmaschinen
- Warmhaltende Einlegesohlen
- Kammelfhaarstiefel, Schnallenstiefel, Pantoffel, Schnallenstiefel
- Weisse Kamelhaarstiefel
- Stiefel
- Kinder-Hausstiefel
- Reisestiefel
- Wasserdichte Jagdstiefel
- Ledermaschinen
- Gummistiefel

Der gute, alte Name

der Schuhfabrik Conrad Tack & Cie, A.-G., bürgt besonders jetzt für preiswürdige, gediegene Lieferung. Einige Beweise unserer Leistungsfähigkeit:
Betrachten Sie bitte unsere Schaufensterauslagen! Wir sind für jeden Bedarf gerüstet und bieten trotz Lederknappheit alles Erdenkliche für jeden Zweck!



Conrad Tack & Cie

Schuhwarenfabrik
Verkaufsstelle: Conrad Tack & Cie, G. m. B. H. Burg b. Magdeburg.

Halle a. S.:
Schmeerstrasse 1.
Fernsprecher 140.

Sammet-

und Plusch-Mäntel und
-Jackets
in grosser Auswahl zu billigst
gestellten Preisen.

Theodor Rühlemann

Leipzigerstr. 97.

Fürs Feld!

Hemden in Rohseide — Seiden-Trikot
Hosen Mk. 9⁰⁰, 10⁰⁰, 12⁰⁰ bis 22⁰⁰
Normal — Hemden — Hosen — Jacken

Reithosen ohne Naht
Leibbinden
Brustschützer
Kniewärmer
Fußschlüpfer
Fußlappen
Socken
Pulswärmer
Handschuhe
Schlafdecken

Uniformkragen
Halsbinden
Taschentücher
Seiflappen
Strickwesten
Lederwesten
Wickelgamaschen
Hosenträger
Wäschesäcke
Schlafsäcke

Weddy-Pönicke

Halle a. S., Leipzigerstr. 6.

Ultraverdichteter Gemenf Kalk
U. Roth's
Zement-Fabrik
CANNEN
(Kantenerde)

Bestens, langsam bindend und
durchaus volumbeständig.
Wohlfeiles Ersatzmaterial
für Portland-Zement

diesem an Qualität ziemlich gleich-
kommend. Insbesondere gut zum
Gefällebau, ferner auch zum Ein-
und Ausbrennen von Böden.
Feinste Mahlung, absolute Reinheit
und grösste Erhaltungsfähigkeit
bei hohem Sandzusatz.
Gewährleistung: Billigste Tagespreise
Bretter f. Halle u. Land. Lager:
Friedr. Jesu vorm. Wilh. Reupsch
Grunn 13.

Die Kur im Hause

Inhalationsapparate
Ersatzteile
Gummwaren, Kranken-
bedarfsartikel
Leibbinden — Bandagen

Stoff-Luftkissen fürs Feld

billigt bei
Ferdinand Dehne Nachf., Gr. Steinstr. 15.
Fernsprecher 235.

Verlangen Sie

Abmal u. Netz nur die über 20 Jahre besteh. deutsche
Marke Sturmvogel. Fernrohrer und Präzi-
sionsmaschinen in schicklichen Modellen u. von höchster
Leistungsfähigkeit. Kein Wiedererkäufer sollte es
verleihen, unsere altbekannten und eingetragenen
Marken zu verwechseln. Taschenrechner, Taschengel-
lampen, Batterien, Ersatzteile in großer
Auswahl. Kataloge portofrei.
Deutsche Handelsgesellschaft
Sturmvogel
Gebr. Grüttner, Berlin-Spandauer 69.

Kürzlich Stolberg'sches Puttenamt
Ilfenburg
fertig als Spezialität

Eisenfenster

in allen Größen und Formen ohne
Abwechslungsberechnung bei billigen
Preisen. Grösste Haltbarkeit gegenüber
löthernen und schweißbaren Fenstern garan-
tiert. Bei Aufträgen und Bestellungen Abgabe
der lichten Fensteröffnungen erforderlich.
An Verputzten, Baumhäuser, Eisen oder
Baumaterialien-Bündelungen Maass-
buch und Preislisten gratis.

Kaufgesuche.

Elektromotor für 7-8 PS.

500 Volt Drehstrom, mit Regulier-Schleifring-Unter-
900-1400 Touren, normaler Nennspannung und
Spannschienen, sowie Halb-Last-Anlasser sofort zu
kaufen gesucht.

Gustav Drescher,
Maschinenfabrik, Halle a. Saale,
Neueger Delpfcherstraße 40/42.

Auf Urlaub in Halle a. d. S.
Von Dienstag, 19. Oktober, an Sprechstunde wochentäglich
10-12 und 3-4.
Dr. med. Kneise,
Leitender Arzt der „Heilanstalt Weidenplan“.

Habe meine Praxis wieder aufgenommen.
Dr. Hennos,
Spezialarzt für Ohren-, Nasen-
und Halskrankheiten,
Gr. Steinstrasse 20 (Kreissparkasse).
Sprechstunden: 9-12 u. 3-4 Uhr ausser Sonnabend
nachmittag.
Sonntag von 9-10 Uhr.

Sanitätsrat Dr. Gravinghoff,
Kinderarzt, wohnt jetzt
Martinsberg 15.

Zahnteilner Willy Muder
Neue Promenade 16, L. Ecke Leipzigerstr.
Fernspr. 3483 im Gerdinchenhaus
am Leipziger Turm.

Trauer-
Kostüme — Kleider — Blusen — Hüte
Schleier — Schürzen — Kleiderstoffe
Anfertigung nach Mass schnellstens
Auf Wunsch Auswahl ins Haus.
A. Huth & Co.
Grosse Steinstrasse u. Marktplatz.

Schreibarbeiten jeder Art,
wissenschaftliche und geschäftliche, Hand und Maschin, Spezialfertigungen
Kundenschrift, Stenographie u. a. Meist

Hallische Schreibstube.
Gemeinnütziges Unternehmen. Vervielfältigung Stellenleiter, Hilfskräfte
für: Schreibe, Kontor, Bureauarbeit auf Stunden und Tage, auch ins Haus
und nach auswärtig.
Perfektur 16. Fernsprecher 8032.
Verlag von Otto Hendel in Halle a. S.

Zu Geschenkwecken geeignet:
Neues Buch der Lieder
von Paul Sachs.
Mit dem Portrat des Verfassers und biogr. Einleitung.
Preisgebunden von der Verlag. Schillerfestung. Neunte Auflage.
Brochüret 50 Pf., in Leinen 85 Pf., eleg. geb. 1,25 und 2,50 Pf.
„Sängerbuch“: Beste neue
der weitkomponierten Lyriker.
Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

L. HALL, Verlegerin gegen Untergelb.
Johannes Meyer, Eisenstr. 18, vor
Telephon 3418. Vervielfältigung von
Anzeigen unter Garantie.
— Zahlung nach Erfolge. —

40 jähriger Erfolg!
Zur Hauptpflege entfernt
Lilienmilch
alle
Unreinheiten
der Haut, ver-
leiht ihr ein
jugendlich
frisches Aus-
sehen und beseitigt
Gesichtsfalten.
Runzeln, Sommersprossen,
Pöken und greise Haut.
à Flasche M. 1.— bei
Oscar Ballin sen. u. jun.,
Part. Leipzigerstrasse 91 a. 63.

Zu verkaufen.
Zwiebeln, Weisskohl
liefert zu billigsten Tagespreisen
Kornhaus Halle a. S.

Metallbetten an Private.
Katalogfrei
Holzrahmenmatt. Kinderbetten.
Eisenmöbelabrik, Suhl i. Thür.

Kaufgesuche.
Grundstücke.

Brennholz-Verkauf
der Arbeitslöcher der Coalg. Stadt-
mitten Schützenplatz 5.
Telephon 1036 von 12-2 eichlöcher
1 Nord 50 Stk., 10 Stk. 4,50 Mk.,
30 Stk. 12 Stk., Weide etwas teurer.
frei ins Haus.
An guten Stiefelnholz.

Gust. Uhlig, Uhrmacher,
untere Leipzigerstr.
Orden, Uhren u. Goldwaren etc.,
Eisernes Kreuz sowie and. Bänder
Militär-Ausrüstungs-Gegenstände.

Militär-
Lampen und
Kompass.

ausRRR

aus dem Schlaf kommt jeder, welcher
sich meiner wirklich guten
Wecker bedient.

Militär-Wecker. Taschenuhren
mit Wecker.

Zur Schonung der eigenen guten Uhr
empfehle **Dienst-Uhren** m. Leucht-
bill. solide **Dienst-Uhren** m. Leucht-
billige Armband-Uhren unter Garantie.
Moderne Wand- u. Standuhren. Gustav Uhlig.

Sonntags von 1/2 bis 1/2 Uhr geöffnet.

Zum Einkochen
von Weingeist u. Weinsaft etc.
Weintrauben,
Fbd. 15 Pf. A. Heise, Gärtner,
Weinberg 1. Tel. 1846.

Trauer-Hüte
in grosser Auswahl.
Petzsch & Oelkers
Leipziger Str. 14.

Vermischtes.

Zur Teilnahme am
Vorbereitungsunterricht
von der V. zur IV. St. des Gymnasiums
wird eine zweite Examenprüfung gefordert
am 21. Okt. 7 pt. l.

Welche bessere Familie aber nicht
liebvolle Pflege eines 2 Monate alten,
sehr artig, gesund, blühenden?
Gebildet erbeten unter D. 2390 an
die Exped. d. Ztg.

Familien-Nachrichten.

Statt Karten.
Dankerköllt zeigen wir die Geburt
eines gesunden Töchterchens an.
Halle a. d. S., den 14. Oktober 1915,
Südstr. 61.
Frau Käthe Urbach geb. Dietrich,
Paul Urbach, z. Zt. im Felde.

Verein ehemal. Preuss. Garde Halle a. S. u. Umg.
Am 25. Septbr. d. J. fand im Westen den Heldentod
im Kampfe fürs Vaterland unser lieber Vereinskamerad,
der Landwirt
Herr Artur Förster
aus Seebau, Unteroffizier in einem Inf.-Regt.
Allezzeit werden wir dem tapferen Kameraden ein
ehrendes Andenken bewahren. Der Vorstand.
Zu einer Trauerfeier am Sonntag, den 17. d. Mts.,
nachm. 2 1/2 Uhr, in der Kirche zu Seebau wollen sich
die Kameraden zahlreich einfinden.

Heute morgen entschlief sanft unsere liebe, gute,
treusorgende Mutter, Schwieger- und Grossmutter,
Frau Rechnungsrat
Marie Pallas
geb. **Moye.**
Halle a. d. S., den 16. Oktober 1915.
Pflarrhaus Zwöschau b. Deltzsch, Halle a. S., Bismarck-
strasse 10, und Zinna.
Die trauernden Hinterbliebenen
Karl Pallas u. Frau, Käthe geb. Just,
Arno Grosse u. Frau, Margarete geb. Pallas,
Klara Pallas geb. König und Enkelkinder.
Die Beerdigungszeit wird noch bekanntgegeben.

Danksagung.
Für die uns beim Heimgange unserer lieben Ent-
schlafenen, der
Frau Amalie Sturm
erwiesene Anteilnahme sagen wir allen hierdurch
herzlichsten Dank.
Halle a. d. S., den 15. Oktober 1915.
Die trauernden Hinterbliebenen.

